

Grünes Wirtschaften sichert unseren Wohlstand nachhaltig



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 16.10.2020
 Tagesordnungspunkt: TOP5.3 Grün wählen und Baden-Württemberg erneuern

1 Kapitel 5: Wirtschaft und Arbeit

2 **Grünes Wirtschaften sichert unseren Wohlstand nachhaltig**

3 Baden-Württemberg als Innovationsregion in Europa, die den Wohlstand sichert,
 4 Klima und Natur schont und sozial gerecht ist – das ist unser Ziel. Heute
 5 studieren so viele junge Menschen in Baden-Württemberg wie nie zuvor. Nirgendwo
 6 sonst in Deutschland gibt es so viele Exzellenzuniversitäten wie bei uns. Auch
 7 unsere unzähligen kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Handwerk und
 8 Industrie bilden mit der dualen Ausbildung dafür eine wertvolle Basis. Wir
 9 wollen noch stärker Erneuerbare Energien nutzen, Ressourcen schonen und Müll und
 10 Schadstoffe vermeiden. Klimakrise, Digitalisierung und Corona-Pandemie zeigen
 11 uns deutlich: Ein tiefgreifender sozial-ökologischer Wandel ist nötig. Wir Grüne
 12 wollen diese Transformation nachhaltig voranbringen und mit Unternehmen und
 13 Gewerkschaften im Land gestalten. Gemeinsam werden wir die Corona-Pandemie als
 14 Chance zum Aufbruch nutzen und unsere Wirtschaft widerstandsfähiger gegenüber
 15 Krisen und konjunkturellen Schwankungen machen.

16 Baden-Württemberg zählt zu den stärksten Wirtschaftsregionen Europas. Mit
 17 unserem Ministerpräsidenten an der Spitze haben wir gezeigt, dass wir es können:
 18 das Industrieland Baden-Württemberg verlässlich und erfolgreich regieren,
 19 Wachstum und Ökologie verbinden, die Arbeitsplätze von morgen schaffen.

20 In den vergangenen zehn Jahren hat das Land weiter an Wirtschaftskraft gewonnen.
 21 Baden-Württemberg ist einer der führenden Innovationsstandorte der Welt. Die
 22 Investitionen in Forschung und Entwicklung sind auf Rekordniveau. Wir Grüne
 23 haben die ökologische Modernisierung unserer Wirtschaft vorangetrieben. Die
 24 Unternehmen aus dem Südwesten sind weltweit führend bei grünen Technologien und
 25 Ressourceneffizienz. Kein anderes Land investiert so konsequent in die Zukunft
 26 wie Baden-Württemberg.

27 Die Corona-Krise stellt nun vieles infrage. Schon vor der Coronavirus-Pandemie
 28 hatte sich die Konjunktur leicht eingetrübt. Dann hat die Pandemie unsere
 29 Wirtschaft mit voller Wucht getroffen. Aufträge blieben aus, Einkommen brachen
 30 dramatisch ein, Lieferketten waren unterbrochen. Das brachte viele Unternehmen,
 31 Betriebe und Selbstständige in Existenznot. Die Landesregierung hat schnell und
 32 entschlossen reagiert. Dank einer vorsorgenden grünen Haushaltspolitik, die in
 33 der Geschichte des Landes erstmals Schulden abgebaut hat, konnten wir sofort
 34 unsere finanziellen Rücklagen mobilisieren: Wir haben den größten Schutzschirm
 35 seit Bestehen unseres Landes aufgespannt. Damit haben wir eine Welle von
 36 Insolvenzen verhindert und Hunderttausende von Arbeitsplätzen gesichert.

37 Wir sind besser durch die Krise gekommen als die meisten anderen Regionen der
38 Welt. Aber wir stehen vor einer historischen Bewährungsprobe. Die Folgen der
39 Pandemie machen den Unternehmen und den Arbeitnehmer*innen weiterhin schwer zu
40 schaffen. Es droht Jobverlust in einer ohnehin schwierigen Zeit des
41 wirtschaftlichen Umbruchs. Die Digitalisierung fordert unsere Unternehmen
42 grundlegend heraus. Weil unsere Gesellschaft durch den demografischen Wandel
43 immer älter wird, kommt es ganz besonders auf gut ausgebildete junge Leute an.
44 Handelskriege und Protektionismus verändern das internationale Umfeld. Und wir
45 haben allenfalls noch wenige Jahre Zeit, um die Klimakrise einzudämmen – die
46 größte Herausforderung für die Menschheit in diesem Jahrhundert.

47 **Zwischen Ökologie und Ökonomie gehört kein „oder“**

48 Bis zum Jahr 2030 ist ein ökologischer Durchbruch in allen Bereichen der
49 Wirtschaft nötig. Das bedeutet auch: weg von einem zerstörerischen
50 Wachstumszwang, der die ökologischen Grenzen unseres Planeten ignoriert. Hin zu
51 einem Modell von nachhaltigem Wohlstand, der an dem Wohlergehen von Menschen,
52 Klima und Umwelt gemessen wird. Deshalb wollen wir Wohlstand vom
53 Ressourcenverbrauch entkoppeln. Formen des alternativen Wirtschaftens zeigen
54 schon heute, dass Wohlstand losgelöst von Wachstum entstehen kann.

55 Wir wollen einen verlässlichen Rahmen etablieren, in dem es sich für viele
56 kreative Menschen, Initiativen und Unternehmer*innen in allen
57 Wirtschaftsbereichen finanziell lohnt, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu
58 bewahren. Wenn unsere Gründer*innen, Unternehmer*innen und Arbeitnehmer*innen
59 vorangehen und andere mitziehen, können wir zeigen, dass und wie es geht:
60 nachhaltigen Wohlstand und Klimaschutz zu verbinden.

61 Gemeinsam geht das besser. Deshalb wollen wir die Sozialpartnerschaft stärken.
62 Wir stehen zu Tariflöhnen und Mitbestimmung, damit sich die Beschäftigten
63 einmischen und über ihre Arbeitsbedingungen mitentscheiden können. Arbeit darf
64 nicht krankmachen. Nur dann können die Beschäftigten gesund bis zur Rente
65 arbeiten. Privatleben, Familie und Beruf müssen vereinbar sein – die
66 Arbeitsbedingungen müssen in allen Lebenslagen ein gutes Leben ermöglichen.

67 **Nachhaltiger Wohlstand: Baden-Württemberg zeigt, wie's geht**

68 Unsere Wirtschaft ist stark. Aber Erfolg muss immer wieder aufs Neue erkämpft
69 werden. In Zukunft werden diejenigen die Nase vorn haben, die sich am besten auf
70 ökologische Modernisierung und digitalen Wandel einstellen. Die kommenden Jahre
71 sind für unseren Wirtschaftsstandort entscheidend. Es geht um unsere
72 wirtschaftliche und technologische Vorreiterrolle. Es geht um Arbeitsplätze und
73 die Lebensqualität in unserem Land. Es geht um den Schutz unseres Klimas und
74 einen nachhaltigen Wohlstand, der unsere Ressourcen schont. Es geht darum,
75 unsere Wirtschaft und Gesellschaft robust und widerstandskräftig für die
76 Herausforderungen der Zukunft zu machen. An dem, was wir heute tun, hängen
77 unsere Chancen von morgen – und das gute Leben unserer Kinder und Enkelkinder.

78 Wir können die Klimakrise nur aufhalten, wenn wir anders wirtschaften. Das ist
79 nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch ökonomisch und sozial sinnvoll. Wir
80 haben allen Grund, zuversichtlich zu sein.

81 Wir Baden-Württemberger*innen sind stark, kreativ und mutig. Auf diese Stärken
82 können wir vertrauen. Wir haben starke Unternehmen, innovative
83 Mittelständler*innen, kreative Arbeitnehmer*innen, mutige Gründer*innen,
84 neugierige Wissenschaftler*innen und eine exzellente industrielle
85 Forschungslandschaft. Wer, wenn nicht wir, sollte also die großen
86 Herausforderungen meistern, die vor uns liegen!

87 Innovation hat bei uns Tradition. In Baden-Württemberg wird Neues gedacht und
88 gemacht. Ob Auto, Fahrrad, Streichholz oder Motorsäge: Unzählige Erfindungen aus
89 dem Südwesten haben die Welt verändert. Jedes Jahr werden hier etwa 14.000
90 Patente angemeldet. Mit technologischen und sozialen Innovationen setzen wir
91 richtungsweisende Impulse.

92 Wir Grüne stellen Mensch und Natur in den Mittelpunkt unseres Wirtschaftens. Wir
93 setzen die Rahmenbedingungen, damit die Kreativität und Innovationskraft der
94 Menschen dem gesellschaftlichen Wohlstand durch ein klimafreundliches und
95 soziales Baden-Württemberg zugutekommen.

96 **Wir fördern die Zukunft: Green Tech und Kreislaufwirtschaft**

97 Wir wollen unser Land aus der Krise führen und die Wirtschaft wieder in Schwung
98 bringen. Gleichzeitig gilt es, den Strukturwandel zu meistern und unseren
99 Wohlstand ressourcenschonend zu sichern. Nur dann wird Baden-Württemberg auch
100 zukünftig wirtschaftlich in der Champions League spielen.

101 Die Klimaerhitzung können wir nur mit einer Wirtschaftspolitik eindämmen, die
102 Ökonomie und Ökologie konsequent zusammendenkt. Wir müssen die Wende hin zu
103 einer konsequenten Kreislaufwirtschaft schaffen, die widerstandsfähiger
104 gegenüber Krisen ist.

105 Im Pariser Klimaschutzabkommen haben sich alle Länder zur Klimaneutralität
106 verpflichtet. In Zukunft werden nur Produkte nachgefragt, die in Material und
107 Herstellung CO₂-neutral sind. Das ist eine Chance für Maschinen- und
108 Anlagenbauer*innen, für Ingenieur*innen und die gesamte Industrie in Baden-
109 Württemberg. Wir arbeiten daran, dass grüne Industriearbeitsplätze entstehen,
110 die in anderen Bereichen durch Automatisierung und Digitalisierung wegfallen. In
111 Baden-Württemberg setzen wir auf Erfindungsreichtum und die grüne
112 Diversifizierung der Industrie.

113 Unser Industriestandort setzt die Standards für den Ressourcen- und
114 Energieverbrauch in vielen Teilen der Welt. Deshalb sollen unsere Industrie- und
115 Konsumgüter so produziert werden, dass sie gut recycelt werden können. Recycling
116 ist mehr, als nur gebrauchte Güter zu demontieren. Mit einer digitalisierten
117 Recyclingfabrik senken wir den Ressourcenverbrauch und steigern die
118 Versorgungssicherheit. Dabei knüpfen wir an die Kompetenzen unserer Hochschulen
119 und Unternehmen an und schließen eine Lücke im Markt. Die Wiedergewinnung von
120 kritischen Rohstoffen wie Lithium steht dabei besonders im Fokus.

121 Wir starten die Effizienzrevolution und entwickeln mit Hochschulen und
122 Unternehmen die digitalisierte Recyclingwirtschaft Baden-Württemberg. Unsere
123 Hochschulen unterstützen mit Forschung, Lehre und Weiterbildung ein

124 recyclinggerechtes Konstruieren im Maschinenbau, im Fahrzeugbau, in der
125 Kunststofftechnik und im Bauingenieurwesen.

126 Das Auto wird gerade neu erfunden. Es fährt zunehmend emissionsfrei und autonom,
127 es wird geteilt genutzt und mit Bus, Bahn oder Fahrrad kombiniert. Zusammen mit
128 effizienteren Produktionsweisen, mit Digitalisierung und Automatisierung stellt
129 es die Automobilindustrie und die Zulieferer im Land vor große
130 Herausforderungen. Für unser Land steht viel auf dem Spiel: Jeder vierte
131 Arbeitsplatz im Industriesektor hängt direkt oder indirekt am Auto. Das
132 emissionsfreie Auto von morgen soll in Sindelfingen, Zuffenhausen, Untertürkheim
133 oder Neckarsulm erdacht geplant, entwickelt und auch produziert werden – ganz
134 oder in Teilen. Wir Grüne wollen, dass Baden-Württemberg auch in der neuen
135 Mobilitätswelt an der Spitze ist.

136 Die Verkehrswende umfasst aber nicht nur den Weg hin zu neuen Antrieben und
137 weniger motorisierten Individualverkehr. Sie hat auch erhebliche Auswirkungen
138 auf den Arbeitsmarkt. Wir unterstützen die Arbeitnehmer*innen und die
139 Unternehmen durch umfassende und bedarfsgerechte Möglichkeiten zur
140 Weiterbildung. Gemeinsam mit den Sozialpartnern wollen wir Möglichkeiten zu
141 Arbeitszeitverkürzungen öffnen. So schaffen wir Zukunftsperspektiven für
142 Arbeitnehmer*innen, helfen den Unternehmen, auf betriebsbedingte Kündigungen zu
143 verzichten, und stärken die Transformations- und Innovationskraft unserer
144 Wirtschaft.

145 Wir haben die Dimension dieser Herausforderung frühzeitig erkannt und gehandelt.
146 Mit dem Strategiedialog Automobilwirtschaft BW hat die grün-geführte
147 Landesregierung ein einmaliges politisches Format etabliert, in dem alle
148 wichtigen Akteur*innen zusammenarbeiten. Ziel ist es, die Transformation zu
149 einem dreifachen Erfolg zu führen: für die Unternehmen, für die
150 Arbeitnehmer*innen und für das Klima.

151 Durch unsere Initiative ist Baden-Württemberg auf vielen Feldern führend: Wir
152 verfügen über ein flächendeckendes Lade-Netz für Elektroautos und ein
153 einzigartiges Testfeld für das autonome Fahren. Wir investieren massiv in
154 alternative Antriebe – von der Batterie über grünen Wasserstoff bis zu
155 synthetischen Kraftstoffen. Diesen Kurs wollen wir entschlossen fortsetzen.

156 Um diese Wende weiter voranzutreiben, werden wir unsere Investitionen in die
157 klimaneutrale Antriebstechnik weiter stärken. Wir wollen, dass 2030
158 emissionsfreie Fahrzeuge keine Rarität, sondern Normalität auf unseren Straßen
159 sind. Die Batterie der Zukunft wollen wir bei uns im Land entwickeln. Sie soll
160 energie- und ressourceneffizient, nachhaltig und wiederverwertbar sein.

161 Wir wollen, dass Baden-Württemberg hier Technologieführer wird. Wer
162 unternehmerisch denkt, weiß: Wer frühzeitig in Zukunftsmärkte investiert, wird
163 später mit einem Technologievorsprung belohnt. Klimaschutz ist kluge,
164 vorausschauende Wirtschaftspolitik. Dafür bauen wir unsere Forschungs- und
165 Produktionsstätte weiter aus und schaffen ein internationales Leuchtturm-Projekt
166 für die Batterie der Zukunft. Was wir kurzfristig erreichen wollen:
167 Hybridfahrzeuge sollen die extrem niedrigen Verbrauchswerte auch real

168 gewährleisten, die sie auf dem Papier versprechen. Heute sind sie oft eine
169 umweltpolitische Mogelpackung. Unsere Industrie hat hier eine hohe
170 technologische Kompetenz, deren Umsetzung ihr auch Marktchancen im
171 Transformationsprozess eröffnet. Das stärkt uns nicht nur bei der
172 Elektromobilität, sondern auch im Maschinenbau, in der Medizintechnik, in der
173 Kommunikationstechnik und bei der Energiewende. Kurz: überall dort, wo Akkus
174 notwendig sind. Elektrische Energie mobil zu speichern, wird eine
175 Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts sein. Um den Transformationsprozess
176 erfolgreich zu gestalten, ist sie branchenübergreifend von größter Bedeutung.

177
178 Wir machen Baden-Württemberg zur Vorzeige-Region für grünen Wasserstoff. Er wird
179 in der Zukunft in vielen Bereichen der Industrie unersetzbar sein. Bei der
180 Stahlherstellung, in der Chemieindustrie, für den Luft- und Schiffsverkehr sowie
181 im Schwerlastverkehr werden wir grünen Wasserstoff einsetzen müssen. Die dazu
182 benötigte Erneuerbare Energie übersteigt unsere heutige Stromproduktion um ein
183 Vielfaches. Das ist auch eine Chance für Baden-Württemberg. Unseren Anlagen-
184 und Maschinenbauer*innen bietet die Technologie zur Herstellung und Verwendung
185 von grünem Wasserstoff ein lukratives neues Geschäftsfeld, bei deren
186 Erschließung wir sie unterstützen werden.

187 In Baden-Württemberg sollen nicht nur die saubersten, sondern auch die
188 smartesten Fahrzeuge gebaut werden. Das ist unser Ziel. Deshalb wollen wir ein
189 Zentrum für Künstliche Intelligenz in der Mobilität etablieren. Das Autoblech
190 wird intelligent: Ausgestattet mit Sensoren, Kameras und Bordelektronik wird das
191 Fahrzeug zum selbstfahrenden Dienstleister. Wir wollen, dass Baden-Württemberg
192 nicht nur fahrende Hüllen baut, sondern auch die Software entwickelt. Denn die
193 IT rückt mehr und mehr ins Zentrum der Automobil-Wertschöpfung. Schon heute hat
194 die Software daran einen Anteil von knapp 40 Prozent.

195 **Digitalisierung und KI vorantreiben - klimagerecht und menschenfreundlich**

196 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) verändern unsere gesamte
197 Wirtschaft. Die Maschine wird noch einmal neu erfunden. Für uns als das Land des
198 Maschinenbaus ist das eine große Chance, bringt aber zugleich einen kulturellen
199 Umbruch mit sich: Die Software wird zum entscheidenden Faktor, auch in unseren
200 Kernindustrien. Diesen Umbruch wollen wir menschenwürdig gestalten und
201 problematische Begleiterscheinungen der Digitalisierung möglichst vermeiden.

202 Wir wollen Digitalisierung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und das
203 Klima und die Ressourcen schont. Dabei müssen wir uns in einem scharfen
204 internationalen Wettbewerb behaupten. Hier geht es nicht nur um Technik – hier
205 geht es auch um Werte. Unser Ziel ist, diesen Wandel entscheidend mitzuprägen
206 und Baden-Württemberg zu einem Laboratorium für eine humane Digitalisierung zu
207 machen.

208 Auf diesem Weg sind wir in den vergangenen Jahren sehr gut vorangekommen. Als
209 erste Landesregierung haben wir eine umfassende Digitalisierungs- und KI-
210 Strategie auf den Weg gebracht. Das Cyber Valley in Tübingen hat sich zum
211 führenden Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Europa entwickelt. Ihm
212 haben wir einen Ethik-Beirat zur Seite gestellt, um sicherzustellen, dass hier

213 auch die ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI berücksichtigt
214 werden. Das Cyber Valley wollen wir weiter ausbauen und zum Kern eines
215 Ökosystems machen, das Unternehmen, Start-ups, Forschung und Entwicklung
216 miteinander vernetzt. Wir werden eine breite Brücke zum Mittelstand schlagen,
217 damit dieser bestmöglich von KI-Spitzenforschung made in Baden-Württemberg
218 profitieren kann.

219 Wir wollen den KI-Standort Baden-Württemberg noch weiter stärken. Mit unserer
220 Digitalisierungsprämie unterstützen wir zahlreiche kleine und mittelständische
221 Unternehmen in Baden-Württemberg bei der Digitalisierung. Jetzt wollen wir mit
222 einer KI-Prämie und KI-Beratungsangeboten nachlegen. KI-basierte Lösungen sollen
223 so leichter den Weg in den unternehmerischen Alltag finden.

224 Digitales Entertainment, Animation, virtuelle Realität und Spezialeffekte – auch
225 darin ist Baden-Württemberg stark und eine weltweit beachtete Marke. Unser Ziel
226 ist es, dieses Cluster gezielt zu einer Traumfabrik des Digitalzeitalters
227 weiterzuentwickeln. Produktion: Hollywood am Neckar.

228 Die Digitalisierung hat längst auch das Handwerk erreicht und wird an Bedeutung
229 weiter zunehmen. Wir haben handwerkliche Unternehmen erfolgreich mit innovativen
230 Maßnahmen unterstützt. Diese wollen wir fortführen und kontinuierlich
231 weiterentwickeln. Vor allem über digitale Marktplätze können die Betriebe neue
232 Kunden gewinnen und ihre Umsätze steigern. Solche Plattformen bergen auch das
233 Potenzial, dass sich verschiedene Gewerke vernetzen und so ihren Kunden
234 Handwerksdienstleistungen „aus einer Hand“ anbieten können.

235 Auch die Technologie von Übermorgen haben wir schon heute im Blick: die
236 Quantentechnologie. Sie verspricht Fortschritte auf zahlreichen Gebieten – von
237 der medizinischen Diagnostik bis zur organischen Solarzelle. Unser Land steht
238 schon jetzt exzellent da und profitiert von einem Netzwerk, das die Stärken von
239 sieben Forschungsstandorten bündelt: Ulm, Stuttgart, Freiburg, Heidelberg,
240 Karlsruhe, Tübingen und Konstanz. Diese Stärke wollen wir weiter ausbauen und
241 mit anderen Technologiebereichen zusammenführen. Die Entwicklung des
242 quantentechnologischen „Computers der Zukunft“ fassen wir in einem
243 leistungsfähigen Netzwerk mit einem eigenen Forschungsprogramm zusammen.

244 Digitalisierung der Arbeit ja, aber sozial! Unser Ziel: Die Arbeit soll sich
245 besser in das Leben der Menschen einfügen. Die Digitalisierung eröffnet dafür
246 riesige Chancen. WLAN, Laptop oder Smartphone – mehr brauchen Beschäftigte es
247 oft nicht, um zeitlich und räumlich unabhängiger zu arbeiten. Auch flexiblere
248 und verkürzte Arbeitszeiten lassen sich einfacher umsetzen. Bei so viel Freiheit
249 sind Regeln wichtig. Auch und gerade in der digitalen Arbeitszeit müssen wir die
250 tägliche Arbeitszeit begrenzen und ausreichende Ruhezeiten ohne Unterbrechung
251 sicherstellen. Von der Digitalisierung sollen beide profitieren: die Wirtschaft
252 und die Beschäftigten.

253 **Für eine neue Gründer*innenzeit**

254 Gründer*innen sind ein Schlüssel für die Zukunft unseres Landes. Wir brauchen
255 Menschen, die mit ihrem Mut und ihren Ideen unsere mittelständisch geprägte
256 Wirtschaft mitgestalten und voranbringen.

257 Start-ups sind zentrale Innovationstreiber und spielen eine herausragende Rolle,
258 um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Wir wollen deshalb
259 die Start-up-Förderung des Landes ausbauen. In jedem Start-up steckt eine
260 potenzielle Erfolgsgeschichte „Made in Baden-Württemberg“. Dieses Potenzial
261 wollen wir ausschöpfen. Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir auf unsere
262 Hochschulen und Forschungseinrichtungen setzen. Hier werden die entscheidenden
263 Weichen in Richtung Selbstständigkeit gestellt. Es geht darum, junge Menschen zu
264 befähigen, Unternehmer*in zu werden. Wer Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem
265 Bereich erwirbt, sollte dies auch als Studienleistung anerkannt bekommen.
266 Unabhängig davon: Wir brauchen noch bessere Bedingungen an Hochschulen und
267 Forschungseinrichtungen, damit innovative Ideen zur Reife gebracht werden
268 können. Wir wollen Förderprogramme und Zentren wie den „Gründermotor“ oder das
269 Start-up BW ASAP – „Academic Seed Accelerator Program Baden-Württemberg“ – an
270 Hochschulen weiter ausbauen und vernetzen, thematische Cluster bilden und
271 staatliche Mittel für Risikokapital aufstocken. Mit thematischen Wettbewerben
272 wollen wir Gründer*innen motivieren, ihre Ideen zu nachhaltigen
273 Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln, die auch das Land in Zukunftsthemen
274 voranbringen.

275 Unsere gute Arbeit für Gründer*innen wollen wir weiter ausbauen und einen Klub
276 besonders erfolgsversprechender Start-ups schaffen, die sich auch an
277 ökologischen und sozialen Zielen orientieren. Ab einem bestimmten Investment
278 sollen Start-ups vom Land und Kapitalgebern in besonderer Weise gefördert
279 werden, damit sie ihre Unternehmenstätigkeit schneller ausweiten können.

280 Oft bleiben bahnbrechende Innovationen lange unentdeckt oder ihr
281 wirtschaftliches Potenzial wird unterschätzt. Beispielsweise wurde der MP3-
282 Standard, mit dem Musik übertragen und wiedergegeben werden kann, in Deutschland
283 entwickelt. Vermarktet aber haben ihn Unternehmen in anderen Ländern. Damit
284 solche grundlegenden Erfindungen entdeckt und gefördert werden, wollen wir unser
285 Innovation Lab BW perspektivisch zu einer Agentur für Sprunginnovationen
286 ausbauen. Damit wollen wir die Chancen, die der Erfindergeist der Menschen in
287 unserem Land bietet, besser nutzen. Wir wollen bahnbrechende Geschäftsmodelle
288 und innovative Lösungen fördern.

289 Noch immer gibt es zu wenige Gründerinnen. Frauen, die den Sprung in die
290 Selbstständigkeit wagen wollen, fehlen oft Netzwerke und ein Zugang zu
291 Investor*innen. Damit lassen wir wichtige Potenziale ungenutzt. Mit der
292 Initiative Start-up BW Women, die die grün-geführte Landesregierung auf den Weg
293 gebracht hat, setzen wir bereits wichtige Akzente, um Gründerinnen besser zu
294 unterstützen. Das reicht aber nicht. Wir wollen die Strukturen der „Start-up BW“
295 Accelerator-Programme noch besser dafür nutzen, um Gründerinnen zu fördern und
296 ihre Erfolgchancen zu verbessern. Beispielsweise durch explizite
297 Unterstützungsangebote in den Bereichen Finanzierung, Networking und Coaching.

298 **Wir machen unser Land zum führenden Gesundheitsstandort**

299 Baden-Württemberg ist schon heute in vielen Bereichen der Medizin und
300 Medizintechnik führend. Über eine Million Menschen – doppelt so viele wie im
301 Automobilsektor – arbeiten derzeit im Gesundheitsbereich – mit einer

302 Wertschöpfung von mehr als 50 Milliarden Euro pro Jahr. Die Corona-Krise hat uns
303 nochmals eindringlich vor Augen geführt, wie wichtig die Gesundheitswirtschaft
304 für unsere Gesellschaft ist.

305 Die Medizin steht an vielen Stellen gerade vor einem Durchbruch: Die
306 Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten, Krankheiten zu erkennen und zu
307 behandeln. Biotechnologie und personalisierte Medizin machen wegweisende
308 Fortschritte.

309 Neben der Automobilwirtschaft und dem Maschinenbau ist der Gesundheitsbereich
310 eine tragende Säule unserer Wirtschaftsstärke und Prosperität. Diese Säule
311 wollen wir nochmals stärken. Wie für die Autoindustrie hat die grün-geführte
312 Landesregierung auch für die Gesundheitswirtschaft ein Strategieformat
313 gestartet: das „Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg“. Es soll durch
314 Förderprogramme technologische Innovationen voranbringen und unsere
315 Gesundheitsunternehmen mit einer Exportinitiative auf den internationalen
316 Märkten stärken. Ziel ist es, Baden-Württemberg zu einem der weltweit führenden
317 Gesundheitsstandorte zu machen. Indem wir neben der Automobilbranche und dem
318 Anlagen- und Maschinenbau einer weiteren Leitbranche zum Durchbruch verhelfen,
319 machen wir unsere Wirtschaft robuster und resilienter.

320 Mit dem „Forum Gesundheitsstandort BW“ wollen wir auch die Versorgungssicherheit
321 bei Arzneimitteln und Medizinprodukten weiter verbessern. Die Bürgerinnen und
322 Bürger erwarten zu Recht, dass lebensnotwendige Medizinprodukte jederzeit
323 verfügbar sind. Hier ist der Staat in der Pflicht, eine strategische Reserve mit
324 ausreichenden Lagerbeständen an kritischen, überlebenswichtigen Medikamenten und
325 Schutzausrüstung aufzubauen.

326 **Qualifizierung und Weiterbildung für alle**

327 Der digitalen Wandel und die Transformation hin zur klimaneutralen Wirtschaft
328 werden unsere Arbeitswelt umkrempeln. Die Arbeitsplätze vieler Beschäftigter
329 werden sich ganz konkret verändern. Morgen werden andere berufliche Kenntnisse
330 und Kompetenzen gefordert sein als heute. Das bereitet vielen Arbeitnehmer*innen
331 Sorgen. Um von dem Wandel zu profitieren, brauchen sie zukunftsfähige
332 Qualifizierungsangebote. Weiterbildung ist einer der zentralen Faktoren, um die
333 Transformationsprozesse positiv zu gestalten. Mit einem breiten, jeweils
334 passgenauen Weiterbildungsangebot wollen wir alle Beschäftigten fit für die
335 Arbeitswelt 4.0 machen. Ziel ist es, dass sie sich selbstbestimmt und sicher in
336 unserer sich schnell verändernden Gesellschaft bewegen können.

337 Jeder und jede soll aktiv die eigene Bildungs- und Berufsbiografie gestalten
338 können. In der vergangenen Legislaturperiode hat die grün-geführte
339 Landesregierung intensiv in Weiterbildung und lebenslanges Lernen investiert.
340 Wir haben eine Qualifizierungsoffensive gestartet und 16 Lernfabriken an
341 beruflichen Schulen etabliert. Zudem haben wir ein Weiterbildungs-Sofortprogramm
342 für die Autobranche auf den Weg gebracht, die besonders große Umbrüche
343 bewältigen muss. Und dieser Weg ist erfolgreich: Baden-Württemberg ist
344 deutschlandweit Spitzenreiter bei Weiterbildungsangeboten und bei der Teilnahme
345 der Arbeitnehmer*innen. Diesen Weg wollen wir noch intensiver fortführen. Wir

346 wollen allen Arbeitnehmer*innen die Möglichkeiten geben, sich
347 weiterzuentwickeln.

348 Im Dialog mit den Sozialpartnern werden wir ein Grundeinkommen für
349 Qualifizierung und Weiterbildung auflegen. Es wird Berufsgruppen und Unternehmen
350 unterstützen, die von Transformationsprozessen besonders betroffen sind. Der
351 Wunsch nach beruflicher Entwicklung soll nicht am Geldbeutel scheitern. Die
352 Qualifizierungsangebote sollen auch in Teilzeit möglich sein. So wird
353 Weiterbildung gerade in den niedrig entlohnten Branchen erst wirklich attraktiv.

354 **Gute Arbeitsbedingungen stärken, Missbrauch von Leiharbeit bekämpfen**

355 Der Wandel der Arbeitswelt kann nur gemeinsam mit den Beschäftigten, ihren
356 Interessenvertretungen und den Gewerkschaften gelingen. Die Arbeitnehmer*innen
357 müssen Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten können. Das gelingt nur, wenn
358 gegenseitiges Vertrauen vorhanden ist und die Beschäftigten früh einbezogen
359 werden. In einem Beirat wollen wir die sozialpartnerschaftliche Expertise
360 nutzen. Das hilft, technische Innovationen mit sozialem Fortschritt in den
361 Betrieben zu verknüpfen.

362 Keine sachgrundlosen Befristungen, kein Missbrauch von Leiharbeit und
363 Werkverträgen! Darauf wollen wir hinwirken. Wenn öffentliche Aufträge vergeben
364 werden, stellen wir die Förderung guter Arbeit in den Fokus. Mit dem
365 Landestariftreuegesetz schützen wir schon heute Mindestentgelt und Tariftreue
366 bei öffentlichen Aufträgen. Wir wollen noch einen Schritt weitergehen und
367 Anbieter bevorzugen, die sich verpflichten, zusätzlich auch soziale und
368 gleichstellungspolitische Kriterien einzuhalten. Also Anbieter, die
369 Schwerbehinderte beschäftigen, die Chancengleichheit sowie die Gleichstellung
370 der Geschlechter im Beruf fördern, die junge Nachwuchskräfte ausbilden, die
371 Menschen nach einer Umschulung einstellen und sich an Ausbildungsverbänden
372 beteiligen. Auch wer ökologische Kriterien einhält, soll bei öffentlichen
373 Aufträgen eher zum Zug kommen. Zudem setzen wir uns dafür ein, die
374 Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen zu erleichtern. Entsandte
375 Beschäftigte wollen wir durch gute Beratung besser vor schlechten
376 Arbeitsbedingungen und Arbeitsausbeutung schützen.

377 Wir sorgen dafür, dass sich Beamt*innen ohne Nachteile freiwillig in der
378 gesetzlichen Krankenversicherung versichern können. Ihre Arbeitszeit gleichen
379 wir schrittweise an die Arbeitszeit der Tarifbeschäftigten an und ermöglichen
380 mit einem Langzeitarbeitszeitkonto mehr Flexibilität für die Beschäftigten.

381 **Gemeinwohlökonomie fördern - zum Wohl für alle**

382 Auch die Gemeinwohlökonomie wollen wir stärken. Dafür wollen wir im
383 Wirtschaftsministerium eine Anlaufstelle für Gemeinwohlökonomie (GWÖ) schaffen
384 und auch landeseigenen Institutionen und Unternehmen der GWÖ eine besondere
385 Beachtung schenken. Alle Unternehmen, die eine Gemeinwohlbilanz erstellen,
386 sollen leichte Zugänge zu Fördermitteln erhalten. Wir starten ein eigenes
387 Förder- und Beratungsprogramm für Genossenschaften, Sozialunternehmen und
388 gemeinnützige Unternehmen sowie für Formen der solidarischen Landwirtschaft, um
389 deren Aufbau und Entwicklung zu erleichtern. Gründerzentren sollen Mittel

390 erhalten, wenn sie einen Teil ihres Angebots für Social Entrepreneurs und
 391 Soziales Unternehmertum freihalten. Wir wollen eine soziale Innovationsstrategie
 392 für Baden-Württemberg entwickeln und so auch bessere Finanzierungsinstrumente
 393 für Sozialunternehmen schaffen.

394 **Wir bringen Gleichstellung und Inklusion weiter voran**

395 Wir sind auf dem Weg und gehen ihn konsequent weiter. Am Ziel sind wir, wenn
 396 Frauen genauso viel verdienen wie Männer. Wenn sie in der Start-up-Szene genauso
 397 vertreten sind. Wenn Menschen mit Migrationshintergrund, People of Colour und
 398 Menschen mit Behinderungen angemessen im öffentlichen Dienst repräsentiert sind.
 399 Um dahin zu kommen, wollen wir die unterschiedlichen Tätigkeiten im öffentlichen
 400 Dienst des Landes mit einem statistischen Tool erfassen und miteinander
 401 vergleichen. Das Messinstrument beruht auf einem analytischen Verfahren der
 402 diskriminierungsfreien Arbeitsbewertung. Unterrepräsentierte Gruppen laden wir
 403 mit einer breiten Kampagne dazu ein, sich für eine Ausbildung oder eine
 404 Berufstätigkeit im öffentlichen Dienst zu entscheiden. Wir fördern
 405 Bildungsangebote im Bereich Antirassismus und Antidiskriminierung. Den Anteil
 406 von Gründerinnen steigern wir, indem wir die Förderangebote besser auf die
 407 spezifischen Herausforderungen von Gründerinnen – gerade in den Bereichen
 408 Finanzierung und Netzwerken – ausrichten und ausbauen.

409 In Baden-Württemberg wollen wir allen Menschen Chancen und Perspektiven
 410 ermöglichen. Das Land, seine Ministerien und Behörden werden den sozialen
 411 Arbeitsmarkt aktiv unterstützen und langzeitarbeitslosen Menschen durch
 412 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze soziale Teilhabe ermöglichen.

413 Für Menschen mit Behinderungen wollen wir verstärkt das Budget für Arbeit
 414 nutzen. Jugendliche und junge Erwachsene sollen mit einem Modellprojekt
 415 „Produktionsschulen“ die Chance bekommen, den Schulabschluss oder die
 416 Ausbildungsreife über neue Zugänge zu erreichen. Das Netzwerk Teilzeitausbildung
 417 soll gerade für Alleinerziehende und gesundheitlich beeinträchtigte junge
 418 Menschen eine vollwertige Ausbildung ermöglichen. Die assistierte Ausbildung
 419 wollen wir speziell für die Berufe der Pflege und Alltagsbetreuung aktivieren.

420 **Darum Grün!**

421 Wer Grün wählt, stimmt für

- 422 • die sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft, um auf den Märkten
 423 der Zukunft zu bestehen und das Klima zu schützen
- 424 • Baden-Württemberg als das Innovationsland der Zukunft, in dem das
 425 emissionsfreie und intelligente Auto und die Mobilität von morgen
 426 entwickelt und gebaut werden
- 427 • eine sozial und nachhaltig gestaltete Digitalisierung
- 428 • eine neue Gründer*innenzeit für unser Land
- 429 • gute und faire Arbeit, Weiterbildung und Teilhabe für alle